

Von: **Reiko Beil**
Betreff: Unser Gespräch am gestrigen Tag
Datum: 3. Juni 2015 12:28
An: ~~AC~~ ~~á~~ ~~^~~ ~~æ~~ ~~Ä~~ ~~ö~~ { } { ^ |

RB

Sehr geehrter Herr Lämmel,

in Anbindung an das gestrige persönliche Gespräch in Ihrem Wahlkreisbüro erlauben wir uns, zusammenfassend Nachfolgendes mitzuteilen.

Sie persönlich stehen dem Thema Volksentscheide auf Bundesebene offen gegenüber, insofern bestimmte Sachthemen ausgegrenzt werden.

Das gesetzabschaffende Referendum sehen Sie als nicht zielführend an und lehnen den eingebrachten Vorschlag grundsätzlich ab.

Der Argumentation, dass ein gesetzabschaffendes Referendum sowohl Souverän als auch Politik helfen kann, die repräsentative Demokratie in unserem Land ergänzend zu stärken, folgen Sie nicht.

Auch sehen Sie den vorgeschlagenen Zeitraum eines dem Referendum vorausgehenden Begehrens als viel zu lang an und negieren in diesem Zusammenhang die Darlegungen, dass dieser Zeitraum seitens der Politik genutzt werden kann, um mit Erklärung und Aktivität einem drohenden Referendum entgegenzuwirken.

Aus Ihrer Sicht bedarf es bei einem Referendum keines vorausgehenden Begehrens und keines Quorums. Das Referendum sollte mit einer Zeitspanne von max. 3 Monaten unterlegt werden.

Des Weiteren haben Sie aufgeführt, dass die Thematik eines Volksentscheides auf Bundesebene immer noch in eingeschränkter Weise Bestandteil des Koalitionsvertrages zwischen CDU/CSU und SPD aus dem Jahr 2013 sei und bis zum Jahr 2017 noch einmal in die Koalitionsaktivitäten einbezogen wird.

Das erstaunt, da wir bisherig der Meinung waren, dass nicht zuletzt die Haltung der CDU bei den Koalitionsverhandlungen im Jahr 2013 verhindert hat, dass etwaige Ausführungen zur Thematik Volksentscheide im Koalitionsvertrag eine Berücksichtigung finden.

Dessen ungeachtet sind Sie der Meinung, wenn der Souverän den Bedarf an Volksentscheiden tatsächlich als notwendig ansieht, muss dies über eine bundesweite Initiative eingebracht werden.

Das lässt uns schlussfolgern, dass Sie die vom Verfassungsgericht eingeräumte Möglichkeit des Parlaments, aus eigener Aktivität zur Festigung unserer demokratischen Werte den Entwurf einer Grundgesetzänderung einzubringen und mit einer 2/3-Mehrheit zu verabschieden, nicht favorisieren.

Sollten wir die vorgenannten Positionen falsch verstanden oder wiedergegeben haben, bitten wir um etwaige Richtigstellung.

Wir hoffen, dass Ihre gestrig zumindest wahrgenommene distanzierte Haltung zum politischen Geschäft gehört und nicht in Zusammenhang mit den Aktivitäten unserer Initiative steht.

Wir wünschen Ihnen vorerst alles Gute und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Reiko Beil

Initiative Dialog-2015

P.S.

Sie hatten gestern ausgeführt, dass ein Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Erklärungen zur Politik explizit in Zusammenhang mit TTIP eher gering ausfalle. Wir haben Ihre letzte gemeinsam mit Herrn Vaatz diesbezüglich ausgelegte Veranstaltung mit Interesse verfolgt und hierüber auch berichtet.

Allerdings haben wir zu der von Ihnen benannten Folgeveranstaltung keine Einladung erhalten. Insofern keine Bedenken an einem Beisein unserer Initiative bestehen und Sie auch kritischen Anmerkungen weiter offen und dialogbereit gegenüberstehen, würden wir uns freuen, auch diesmal eingeladen zu werden. Interesse unsererseits besteht auf jeden Fall.

Besten Dank im Voraus

R.Beil